
Testatsexemplar

HUMANA GmbH
Bremen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2024.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens.....	17
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

HUMANA GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Grundlagen des Unternehmens

Die HUMANA GmbH ist eine Vertriebsgesellschaft für Produkte im Bereich Säuglings- und Kleinkindnahrung sowie Nahrungsergänzungsmittel, die diese sowohl für eigene Vertriebszwecke als auch als zentrale Beschaffungseinheit für ihre verbundenen Unternehmen der DMK Baby Gruppe bezieht.

Gesellschaftsrechtlich ist die Humana GmbH eine 100% Tochter der DMK Baby GmbH, welche wiederum zu 100% der DMK Deutsches Milchkontor GmbH in Zeven zugehörig ist. DMK Baby bildet dabei neben der Sparte Eis und den Molkerei-Produkt-Sparten Marke, Handelsmarke, International und Industrie die sechste Säule innerhalb des DMK Konzerns und vereint das Markengeschäft mit dem Eigenmarkengeschäft. Die DMK Baby verfügt neben verschiedenen Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland auch über Produktionsgesellschaften. Wesentliche Produkte der HUMANA GmbH sind Milchnahrungen, Breie, Gläschenkost, Nahrungsergänzungsmittel und Desserts. Die Waren stammen zum Großteil von den verbundenen Produktionsgesellschaften, wie der DMK Baby Strückhausen GmbH (Milchnahrung), der Sunval Nahrungsmittel GmbH (Gläschenkost) und der INPHARMA S.p.A, (Nahrungsergänzungsmittel). Darüber hinaus wird von verschiedenen Drittlieferanten Ware bezogen.

1.2 Unternehmensleitung

Die HUMANA GmbH wurde im Geschäftsjahr 2024 von Tim Meyerhoff geleitet. Tim Meyerhoff hat als COO auch die Leitung der Geschäftssparte Babynahrung innerhalb der DMK Gruppe inne.

1.3 Ziele und Strategien

Auf Grund der strategischen Relevanz für die DMK Deutsches Milchkontor Gruppe hat die DMK Baby Gruppe („Business Unit Baby“) in den vergangenen Jahren sowohl in den Neubau des Milchproduktionswerkes für Babynahrung am Standort Strückhausen als auch in die Integration des Vertriebsbereiches der Sunval Baby Food GmbH (vormals: German Baby Food GmbH) und der beiden Marken Alete und Milasan investiert. Damit verfügt die BU Baby über ein Produktionswerk für Babymilchnahrung mit einhergehender strategischer Unabhängigkeit in Europa und hat mit dem parallelen Kauf der beiden Marken Alete und Milasan das Markenportfolio erweitert.

Die HUMANA GmbH, Inhaberin der Marken Humana und Milasan, hat die strategische Markenführung der beiden Marken an die DMK Baby GmbH übertragen. Im Wesentlichen fokussiert sich die HUMANA GmbH damit auf den direkten Vertrieb von Babynahrungsprodukten unter der Marke "HUMANA" im internationalen Exportgeschäft in derzeit etwa 20 Länder, sowie auf die Belieferung von Tochtergesellschaften der DMK Baby GmbH in Deutschland sowie in Italien, Spanien, Portugal und Polen ("European Own Units",

kurz: EOU). Der Vertrieb über eine Tochtergesellschaft in Russland ruht seit 2022. Außerdem beliefert die HUMANA GmbH die Konzernschwester Sunval Baby Food GmbH mit Milchpulver unter Handelsmarken sowie der Marke "Milasan".

Zielsetzung der DMK Baby Gruppe ist es, die Ertragssituation zu verbessern und langfristig nachhaltig wachsende Profitabilität zu erreichen. In 2024 konnten die Wachstumsziele der DMK Baby Gruppe nicht erreicht werden, und das Ergebnis blieb erneut unter Plan, insbesondere beeinflusst durch eine deutlich unter Plan liegende Werksauslastung.

1.4 Nachhaltigkeitsmanagement

Das Nachhaltigkeitsmanagement wird zentral von der Konzernobergesellschaft DMK gesteuert. Die DMK Group hat das Thema Nachhaltigkeit in ihrem Leitbild 2030 festgeschrieben. Seit über einer Dekade ist es das große Ziel der DMK Group, entlang der gesamten Wertschöpfungskette Nachhaltigkeit zum Kern des Handelns zu machen. Nachhaltigkeit ist eine Querschnittsaufgabe, die unterschiedliche Fachbereiche, wie den Einkauf, die Landwirtschaft, die Arbeitssicherheit sowie den Umweltschutz, das Energiemanagement und Qualitätsmanagement, einbindet.

Die unterschiedlichen Maßnahmen der DMK-Nachhaltigkeitsstrategie sind zu vier Themenbereichen zusammengefasst: Klimaschutz, Tierwohl, Biodiversität und Menschen. Das Vorantreiben dieser Maßnahmen hilft der DMK Group, ihrem Zielbild 2030 immer näher zu kommen. Dabei hat sie sich ändernde technische, soziale und gesellschaftliche Anforderungen im Blick.¹ Aufgrund der organisatorischen Eingliederung in die Muttergesellschaft ist die beschriebene Nachhaltigkeitsstrategie auch für die Humana GmbH bindend.

1.5 Steuerungssysteme

Die HUMANA GmbH ist in die Steuerungssysteme der DMK GmbH integriert, insbesondere in die Managementinformations- und Risikomanagementsysteme.

Für die HUMANA GmbH werden finanzielle Leistungsindikatoren wie Umsatzerlöse, Rohertragsmarge und das Ergebnis nach Steuern als Vergleichsgrundlage genutzt.

1.6 Forschung und Entwicklung

Da die HUMANA GmbH eine Vertriebsgesellschaft ist, wird die Forschung und Entwicklung im Wesentlichen an den gruppeninternen Produktionsstandorten sowie durch die Serviceleistungen der DMK Baby GmbH der Fachbereiche "Global R&D" sowie "Global Quality Management" abgebildet. Dort wird gezielt in die Erforschung der Rohstoffe, in die Entwicklung neuer Produkte und Produktionsverfahren, Technik, Qualität und Sicherheit investiert, um für den deutschen und den internationalen Markt maßgeschneiderte Produkte anzubieten.

¹ Vgl. auch Seite 1 des Nachhaltigkeitsberichts unter <https://dmk.de/nachhaltigkeit>, abgerufen am 24.02.2025.

II. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld war auch im Berichtsjahr von Unsicherheit geprägt. Weiterhin sorgten der russische Angriffskrieg in der Ukraine sowie der Krieg in Nahost für anhaltende Unsicherheit. Die chinesische Wirtschaft verzeichnete ebenfalls geringere Wachstumsraten als in der Vergangenheit, was insbesondere den deutschen Außenhandel betraf.

Das globale Wirtschaftswachstum lag im Berichtszeitraum nach aktuellen Prognosen mit 3,2% um 0,1%-Punkte unter dem des Vorjahres. Das Wirtschaftswachstum in den USA war im Jahr 2024 mit 2,8% ebenfalls leicht unter dem Vorjahresniveau von knapp 2,9%. Auch zeigte das Wachstum in China Anzeichen einer Abkühlung. Das Wachstum dort war 2024 mit 4,8% leicht unter dem Wert des Vorjahres von 5,2%.²

Der Ölpreis hat sich in 2024 weitestgehend stabil gezeigt.³ Die Bewertung des Euro gegenüber dem US-Dollar war im Jahresverlauf schwankend, aber auf einem relativ stabilen Niveau zwischen 1,04 \$ und 1,12 \$.⁴

In Deutschland kam es im zweiten Jahr in Folge zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag in 2024 um 0,2% unter dem Wert des Vorjahres.⁵ Die Inflationsrate hat sich dagegen abgeschwächt und lag 2024 im Jahresdurchschnitt bei 2,2% nach 5,9% in 2023.⁶ Das hatte auch Auswirkungen auf die Arbeitslosigkeit in Deutschland, die in 2024 jahresdurchschnittlich leicht gestiegen ist. Die Zahl der Arbeitslosen lag im Jahr 2024 im Mittel bei 2,79 Mio. Personen und stieg damit um rd. 178.000 Personen gegenüber dem Vorjahr. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich im Jahresdurchschnitt um 0,3%-Punkte auf insgesamt 6,0%.⁷

2.2 Entwicklung der Branche ⁸

Der deutsche Markt für Säuglingsmilchen zeigt sich schwächer und verliert im Wert um -1,8% oder -8,0 Mio. Euro, sowie auch im Volumen um -3,3%, leicht über der Volumenentwicklung im Vorjahr (-4,5%). Gegen den Trend wächst das Segment der Anfangsnahrung PRE (40,9% Kategorieanteil) um +10,1 Mio. Euro oder +6,0% deutlich und kann sicherlich auch von der Schwäche des Segments Anfangsnahrung PRE HA (5,6% Kategorieanteil, -5.5 Mio. Euro oder -18,6%) und Verschiebungen aus dem Segment Anfangsstufe 1 (12,8% Kategorieanteil, -5,2 Mio. Euro oder -8,5%) profitieren. In Bezug auf die Marktanteile im Standardsegment verlieren Aptamil (-0,3%-Punkte auf 32,0%) und Beba (-0,6%-Punkte auf 11,4%) leicht, während Hipp (+0,7%-Punkte auf 18,1%) und Bebiwita (+0,3%-Punkte auf 17,0%) Marktanteile gewinnen. Die Handelsmarke hält sich stabil bei 4,3%, Humana zeigt ebenfalls eine Seitwärtsbewegung (-0,1%-Punkte auf 1,8%) und Milasan (-0,2%-Punkte auf 0,9%) verliert weiter.

² Vgl. IMF: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025> S. 8, abgerufen am 24.02.2025.

³ Vgl. ebd.

⁴ Vgl. EZB: https://www.ecb.europa.eu/stats/policy_and_exchange_rates/euro_reference_exchange_rates/html/eurofxref-graph-usd.de.html, abgerufen am 24.02.2025.

⁵ Vgl. IMF: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025> S. 8, abgerufen am 24.02.2025.

⁶ Vgl. Statistisches Bundesamt: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_020_611.html, abgerufen am 24.02.2025.

⁷ Vgl. Bundesagentur für Arbeit: <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2025-02-jahresrueckblick-2024>, abgerufen am 24.02.2025.

⁸ Quelle für alle Daten des deutschen Markts: Nielsen YTD KW 52/2024.

In Italien, neben Deutschland dem zweiten großen Intercompany-Absatzland der HUMANA GmbH, ging der Markt für Milchprodukte im Volumen zurück (-2,4%), stieg jedoch im Wert zu Endverbraucherpreisen durch Preissteigerungen an (+4,3%).⁹

2.3 Geschäftsverlauf

Insgesamt war der Umsatz im Jahr 2024 rückläufig. Der Intercompany-Umsatz sank im Wesentlichen infolge niedrigerer Verrechnungspreise auf Grund höherer Planauslastung der Werke. Des Weiteren führten ein Rückgang der Umsatzerlöse der deutschen Vertriebs-Schwestergesellschaften sowie Bestandsoptimierung in den Schwestergesellschaften zu geringeren Intercompany-Umsatzerlösen. Die Nachfrage nach unseren Milchprodukten im Export-Bereich "International Markets" stieg dagegen im Jahr 2024 an. Das B2B-Geschäft lag auf Grund einer zeitweisen Unterbrechung der Belieferung eines Kunden insbesondere in der ersten Jahreshälfte unter Vorjahr.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 konnte die ambitionierten Umsatzwachstumspläne damit nicht erfüllen. Das lag im Wesentlichen an der längeren Anlaufphase der Einführung bestehender Produkte sowohl in neuen Märkten als auch bei Bestandskunden.

Material- und Energiepreise in der eigenen Herstellung sanken leicht, die Personalkosten dagegen stiegen auf Grund deutlicher Tarifierhöhungen.

Das Ergebnis war leicht negativ und lag damit deutlich unter Plan, da es eine Nachverrechnung der Werke aufgrund einer geringeren als im Budget geplanten Auslastung gab.

2.4 Lage der Gesellschaft

2.4.1 Ertragslage

Die HUMANA GmbH hat 2024 mit Umsätzen in Höhe von 115,6 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau (133,2 Mio. EUR) abgeschlossen. Sowohl im Intercompany-Bereich zu den in- und ausländischen Schwestergesellschaften als auch mit einem B2B-Kunden sind die Umsätze gesunken. Im internationalen Partnergeschäft dagegen sind die Umsätze um +19,5% gestiegen, insbesondere durch die Erstbelieferung des größten Exportkunden nach einem Produkt-Relaunch. Sowohl die HUMANA Märkte im In- und Ausland mit eigenen Gesellschaften (EOU), als auch das Exportgeschäft und das B2B-Geschäft blieben hinter den Erwartungen, so dass insgesamt der prognostizierte leichte Anstieg der Umsatzerlöse nicht erreicht werden konnte.

Die DMK Baby Strückhausen GmbH ist seit Januar 2020 voll in das Transferpreismodell der DMK Baby-Gruppe eingebunden, so dass die Vollkosten der Milchpulverproduktion plus marktüblichem Gewinnaufschlag an die HUMANA GmbH abrechnet werden.

Die Rohertragsmarge ist auf 5,6% im Vergleich zu 5,0% im Vorjahr gestiegen. Die Prognose hinsichtlich einer weiteren Verbesserung der Rohertragsmarge konnte im Trend erzielt werden, aber nicht in dem Umfang der gesetzten Ziele. Der Grund für die Planabweichung war eine geringere Auslastung der Werke, die zu einer Nachbelastung im Rahmen des Verrechnungsmodells führte. Der Absatzmix hatte dagegen einen positiven Margeneffekt und somit konnte eine erhöhte Risikovorsorge in 2024 kompensiert werden. Letztere war insbesondere auf Grund eines zum Zeitpunkt der Jahresabschlussarbeiten vorherrschenden Maul- und Klauenseuche-Vorfalles (MKS) in Deutschland nötig, auch wenn keinerlei Betriebe

⁹ Quelle für den italienischen Markt: Nielsen MAT Dezember 2023, Vertriebskanäle Retail, Pharma, Parapharma.

oder Lieferanten des DMK direkt betroffen waren, da die Einfuhrbestimmungen einiger Exportmärkte eine Bescheinigung der landesweiten MKS-Freiheit verlangen.

In 2023 erklärten sich die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen aus einer antizipativen Forderung auf Grund einer Freistellungserklärung der DMK GmbH bezüglich einer Rückstellung für einen Rechtsstreit. In 2024 wurden diese Positionen auf Grund einer abschließenden Einigung im gleichen Sachverhalt in geringem Umfang erhöht. In 2024 fand außerdem ein Verkauf von Markenrechten statt, der im Wesentlichen die sonstigen betrieblichen Erträge in 2024 erklärt.

Im Rahmen einer Außenprüfung für 2017 bis 2019 kam es in 2024 zudem zu einem Ertrag durch Aktivierung einer Finanzanlage, die aber mit demselben Betrag wieder als Abschreibung auf Finanzanlagen und somit erfolgsneutral ausgewiesen wurden.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 8,5 Mio. EUR auf 10,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf im Vorjahr gebildete Rückstellungen für einen Rechtsstreit zurückzuführen. Wie in den Vorjahren ist auch im Jahr 2024 eine Verrechnung von Serviceleistungen der Holdingfunktionen der DMK Baby GmbH mit 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) und eine Verrechnung der Brand Management Fee der DMK Baby GmbH mit 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) erfolgt. Analog zum Vorjahr wurden auch 2024 Aufwendungen für das strategische Markenmanagement entrichtet.

Das positive Finanzergebnis von +0,05 Mio. EUR (Vorjahr: -0,6 Mio. EUR) und die hohen Steuererträge sind durch eine Steuerrückerstattung und damit verbundene Zinserträge bis zum Veranlagungszeitraum 2010 zu erklären.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Ergebnis von -0,3 Mio. EUR (Vorjahr: -6,0 Mio. EUR) ab. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich auch das operative Ergebnis ohne Berücksichtigung der Sondereffekte des Markenverkaufs und der Steuerrückerstattung im Jahr 2024 deutlich verbessert (+1,4 Mio. EUR), insbesondere da Vernichtungskosten reduziert werden konnten.

Das im Vorjahr in Aussicht gestellte positive Ergebnis nach Steuern im mittleren einstelligen Millionen-Bereich wurde dennoch nicht erreicht, was im Wesentlichen durch die Auslastung des Werks unter Plan begründet ist.

2.4.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist um 1,0 Mio. EUR auf 48,4 Mio. EUR (Vorjahr 47,4 Mio. EUR) gestiegen. Dabei ist die Vermögenslage der Gesellschaft vor allem durch das Umlaufvermögen geprägt. Die Handelswaren sind unverändert; der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 2,9 Mio. EUR und der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr sind auf zeitpunktbezogene Effekte zurückzuführen. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist eine zusätzliche Erhöhung der antizipativen Forderung aus dem Vorjahr an die Muttergesellschaft aus einem Rechtsstreit enthalten, die in gleicher Höhe als sonstige Rückstellung abgebildet wurde. Im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände zeigt sich ein Anstieg um rd. 1,1 Mio. EUR, der im Wesentlichen auf höhere Forderungen aus Steuerrückerstattungen zum Bilanzstichtag zurückzuführen ist.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 6,6 Mio. EUR (Vorjahr 6,8 Mio. EUR). Die Reduktion resultiert im Wesentlichen aus dem negativen Ergebnis des Geschäftsjahres. Die Eigenkapitalquote ist mit 13,5% gegenüber dem Vorjahr mit 14,4% aufgrund des negativen Ergebnisses des Geschäftsjahres und dem leichten Anstieg der Bilanzsumme gesunken.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der oben genannten Erhöhung der Rückstellung für einen Rechtsstreit erhöht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um 0,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind stichtagsbezogen um 4,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen; im Gegenzug sind im Rahmen des Cash-Poolings die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Mio. EUR gesunken, was netto einer Veränderung um 0,7 Mio. EUR entspricht.

Durch die Einbindung in die DMK Gruppe ist die Vermögens- und Finanzlage nur bedingt vergleichbar mit anderen Unternehmen unserer Branche. Die Finanzierung der HUMANA GmbH wird im Rahmen der Konzernfinanzierung der DMK-Gruppe durch ein Kreditlimit in ausreichender Höhe sichergestellt. Die HUMANA GmbH ist eingebunden in das Cash Pooling der DMK GmbH. Die Bankkonten werden zum DMK Baby GmbH Cash Pool gecleart und Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Hauptgesellschafter auf einem Verrechnungskonto dargestellt.

2.4.3 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Lage

Die Umsätze des Geschäftsjahres liegen signifikant unter dem Vorjahreswert und die Wachstumsziele konnten nicht erreicht werden. Durch vorteilhaften Umsatzmix konnte die Rohertragsmarge im Schnitt leicht gesteigert werden, jedoch deutlich unter Plan, weil die geplante Auslastung in den Werken nicht erreicht werden konnte.

3.1 Prognosebericht

Die Nachfrage nach Baby- und Kleinkind-Nahrungsprodukten wird für 2025 international weiterhin robust erwartet. Ein hohes Niveau der Material- und Energiepreise sowie Lohnsteigerungen werden weiterhin zu Druck auf die Absatzpreise führen. Durch Nachfragewachstum und strategische Ausweitung der Marktposition wird im Geschäftsjahr 2025 ein signifikantes Umsatzwachstum im direkten internationalen Export erwartet, außerdem auch eine Erholung im B2B-Geschäft, während für die Belieferung der Schwestergesellschaften für den Vertrieb in Deutschland und im Europäischen Ausland nur leicht erhöhte Umsatzerlöse erwartet werden. Die Umsatzerlöse werden daher voraussichtlich insgesamt deutlich ansteigen.

Die leicht steigende Auslastung der eigenen Werke sowie die Fortsetzung effizienzsteigernder Maßnahmen werden zu einer weiter steigenden Rohertragsmarge beitragen. Da in 2025 keine positiven Sondereffekte wie der Markenverkauf und die Steuererstattung in 2024 zu erwarten sind, wird in Summe dennoch ein negatives Ergebnis nach Steuern im unteren einstelligen Millionen-Bereich erwartet.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Die wesentlichen Risiken der HUMANA GmbH sind über das Risikomanagementsystem der DMK GmbH abgedeckt. Nachfolgend sollen hier die entsprechenden Risikokategorien dem Risiko in der Höhe ihrer jeweiligen Ausprägung (potenzielle Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit) absteigend aufgezeigt werden.

Im bereits in den Vorjahren dargestellten Verfahren um den verstorbenen Geschäftsführer eines früheren Kunden befindet sich der gerichtliche Prozess im Hauptverfahren, allerdings steht nun eine außergerichtliche Einigung vor dem Abschluss. Die Rückstellung für den Streitwert wurde entsprechend der Einigung leicht erhöht, während die Rückstellung für die erwarteten Prozesskosten reduziert wurde.

Risiken bestehen für die HUMANA GmbH durch die weiterhin unsichere Weltwirtschaftslage durch den Krieg in der Ukraine, aber auch durch den Krisenherd im Nahen Osten auch für 2025 ff. Dies betrifft insbesondere Lieferketten sowie Marktpreisschwankungen von Material und Energie.

Allgemeine Absatzrisiken bestehen zudem bei Kundenverlusten und in der Folge entgangenen Margen.

Währungs-, Zins- und Forderungsausfallrisiken werden weitestgehend im Rahmen von Shared Services von der DMK GmbH abgedeckt. Insbesondere im Bereich des Forderungsausfallrisikos besteht durch die schwerpunktmäßige Exporttätigkeit in Drittländer ein größeres Risiko, welches durch Warenkreditversicherungen zwar in großen Teilen, aber nicht vollständig abgedeckt wird. Die HUMANA GmbH ist im Rahmen des DMK Versicherungskontors an Warenkreditversicherungsleistungen angeschlossen. Im Jahr 2024 gab es bei diesem Kundenkreis keinen wesentlichen Forderungsausfall.

Die aus Vorsichtsgründen in 2021 gebildete Einzelwertberichtigung für eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen gegen einen Kunden wurde beibehalten. Weiterhin wurde für einen vom Krieg in der Ukraine betroffenen Distributor eine Einzelwertberichtigung aus 2022 beibehalten. Des Weiteren wurde aus Vorsichtsgründen eine pauschalierte Einzelwertberichtigung aus 2020 beibehalten, um die potenziellen Ausfallrisiken aus überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen einen Kunden abzubilden, gleichwohl diese Forderungen seit Juli 2020 sukzessive gem. vereinbartem Zahlungsplan monatlich vom Kunden getilgt werden.

Im Geschäftsumfeld ist die HUMANA GmbH wesentlich abhängig von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. Handelsrisiken durch die hohen Umsatzanteile in Drittländern. Durch regelmäßige Auswertungen von unterschiedlichen Wirtschaftsdaten versucht die Gesellschaft, diesem Risiko entgegenwirken zu können.

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages wird sowohl das IT-Risiko als auch das Thema Datenschutz über die DMK Gruppe abgedeckt. Regelmäßig durchgeführte Mitarbeiterbefragungen zur Vermeidung des Verlustes von wesentlichen Mitarbeitern sowie die Einführung von einheitlichen Personalführungsinstrumenten unterstützen die zielgerichtete Mitarbeiterbindung.

Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung besteht ein internes Kontrollsystem (IKS). Dieses umfasst überwachende, sichernde und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen sowie in anderen operativen Funktionen. Zu den Maßnahmen zählen u.a. Funktionstrennungen, manuelle und IT-gestützte Genehmigungsprozesse (z.B. 4-Augen-Prinzip), Zugriffsbeschränkungen, Berechtigungskonzepte sowie IT-Kontrollen und systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung von Daten. Meldeverfahren, Verfahrensanweisungen etc. unterstützen die Rechnungslegung und Berichterstattung.

Die wesentlichen Chancen der Gesellschaft bestehen in den Möglichkeiten, am wachsenden Weltmarkt für Baby- und Kleinkindnahrungsprodukte und Nahrungsergänzungsmittel mit den Markenprodukten HUMANA und Milasan zu partizipieren, mit denen nahezu alle Bedürfnisse der modernen Ernährungsunterstützung von Babys abgedeckt werden können. Ausgewählte

Märkte und Produktsegmente sind definiert, über die das profitable Wachstum dargestellt werden kann. Durch die Einbindung in wesentliche Systeme und Prozesse der DMK GmbH sowie die Unterstützung der Konzernfunktionen, sind die wesentlichen Voraussetzungen gegeben, um die angegebenen Vertriebsziele erreichen zu können.

3.3 Gesamtaussage zur Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Aus derzeitiger Sicht und vor dem Hintergrund der vorstehenden Ausführungen ist nach Einschätzung der Geschäftsführung weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft erkennbar.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2024**

HUMANA GmbH, Bremen

Bilanz zum 31. Dezember 2024**Aktiva**

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	2.870,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.250,00	2.603,00
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	184.990,70	184.990,70
	187.240,70	190.463,70
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte Handelswaren	10.117.051,68	10.126.469,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen 3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.172.999,42 25.956.330,75 1.230.351,81 37.359.681,98	7.517.430,74 28.865.636,16 79.322,33 36.462.389,23
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	733.168,49	639.795,84
	48.209.902,15	47.228.655,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	11.078,75
	48.397.142,85	47.430.197,49

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Kapitalrücklage	22.273.184,41	22.273.184,41
III. Gewinnrücklagen	379,60	379,60
IV. Verlustvortrag	-25.441.303,39	-19.421.971,49
V. Jahresfehlbetrag	-282.003,82	-6.019.331,90
	6.550.256,80	6.832.260,62
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	403.548,00	425.165,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	356.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	10.432.606,00	9.869.403,00
	10.836.154,00	10.650.568,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	126,64
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	214.093,98	196.336,95
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.374.885,40	2.944.851,71
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.242.046,18	9.433.947,71
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	13.021.441,63	17.093.225,25
6. Sonstige Verbindlichkeiten	11.206,04	14.174,73
(davon aus Steuern € 9.864,42; Vorjahr € 12.098,82)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00; Vorjahr € 105,50)		
	30.863.673,23	29.682.662,99
D. Rechnungsabgrenzungsposten	147.058,82	264.705,88
	48.397.142,85	47.430.197,49

HUMANA GmbH, Bremen

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024**

	2024	2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	115.631.768,20	133.172.883,89
2. Sonstige betriebliche Erträge (davon aus Währungsumrechnung € 39.041,36; Vorjahr € 100.647,58)	3.589.739,49	8.505.957,73
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	109.092.228,03	126.467.918,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	69.487,80	50.228,40
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	715.492,46	877.668,15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 16.371,45; Vorjahr € 34.557,55)	163.674,75	173.317,45
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.508,54	8.918,14
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnung € 3.388,95; Vorjahr € 1.378,81)	10.738.719,33	19.188.314,21
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 579,51)	817.233,79	5.282,51
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	486.682,55	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 762.999,03; Vorjahr € 522.306,38)	771.393,91	581.091,57
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.750.986,19	356.000,00
11. Ergebnis nach Steuern	-252.459,70	-6.019.331,90
12. Sonstige Steuern	29.544,12	0,00
13. Jahresfehlbetrag	-282.003,82	-6.019.331,90

HUMANA GmbH**Anhang für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024****A. Allgemeine Angaben**

Firmenname laut Registergericht:	HUMANA GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Bremen (vormals Herford)
Registergericht:	Bremen (vormals Bad Oeynhausen)
Registernummer:	HR B 40483 HB (vormals HR B 5494)

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB auf.

Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften für alle Kaufleute (§§ 242 bis 256a HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmte Personenhandelsgesellschaften (§§ 264 bis 288 HGB) sowie den weiteren rechtsformspezifischen Vorschriften (§ 42 GmbHG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Angaben zu Restlaufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten und die Mitzugehörigkeitsvermerke sind aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt. Zahlenangaben erfolgen in EUR Mio., TEUR und EUR.

B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben wir beibehalten.

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Erreicht der beizulegende Wert nicht mehr den Buchwert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Bei der Festlegung der Nutzungszeiträume der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Diese stellen sich wie folgt dar:

	Jahre
Immaterielle Wirtschaftsgüter	3–15
Technische Anlagen und Maschinen	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5

2. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 HGB bilanziert worden.
3. Die Bewertung der Handelswaren erfolgte mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Wiederbeschaffungswerten. In der Verwendung geminderte Bestände wurden entsprechend abgewertet. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung und das strenge Niederstwertprinzip wurden bei den Vorräten beachtet.
4. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennwert bewertet. Für risikobehaftete Einzelforderungen wurden Wertberichtigungen gebildet. Für das allgemeine Ausfallrisiko besteht eine Pauschalwertberichtigung.
5. Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.
6. Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
7. Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgte zum Nennwert.
8. Bei der Ermittlung der Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen wurde die Projected-Unit-Credit-Methode angewendet. Sofern keine Festbetragszusagen vorlagen, erfolgte die Berechnung unter Berücksichtigung eines prognostizierten Gehaltstrends von 2,8 %, einem Rententrend von 2,2 % und einem Rechnungszins von 1,96%. Ferner wurde die Sterbetafel von Dr. Heubeck auf Basis der Richttafel 2018 G bei der Ermittlung berücksichtigt.

Für die Pensionsrückstellungen wurde gemäß der Vereinfachungsregelung nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Zinssatz von 1,90 % (im Vorjahr 1,82 %) angesetzt. Dieser ergibt sich aus der Abzinsungstabelle der Deutschen Bundesbank bei einer Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren. Durch die Änderung von § 253 HGB zur Abzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen sind nunmehr die Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn statt bisher sieben Geschäftsjahre abzuzinsen. Der Unterschiedsbetrag beträgt zum Stichtag TEUR -3 und ist in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 4) gemäß § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrt.

Aufgrund der erstmaligen Bewertung nach BilMoG ergab sich in 2010 ein zusätzlicher Zuführungsbetrag zur Pensionsrückstellung. Hiervon wurde in 2010 bis 2015 jeweils der Jahresmindestbetrag von EUR 1.070 als außerordentliche Aufwendungen, in den Jahren 2016 bis letztmalig in 2024 als sonstiger betrieblicher Aufwand der Rückstellung zugeführt.

9. Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen entsprechen den Erfüllungsbeträgen und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Latente Steuern werden unter Verwendung des Steuersatzes berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zum voraussichtlichen Ausgleichszeitpunkt der temporären Differenzen maßgebend sein wird. Dieser beträgt per Stichtag 31,925 % (15,825 % für die Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag sowie 16,1 % für die Gewerbesteuer). Ein Ansatz aktiver latenter Steuern unterbleibt gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB.

10. Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Umrechnung von Fremdwährungspositionen, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, erfolgt zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Posten der Bilanz

1. Einzelposten des Anlagevermögens

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, der als Anlage zum Anhang beigefügt ist. Dort sind die Posten des Anlagevermögens gesondert ausgewiesen.

2. Angaben zu den wesentlichen direkten und indirekten Beteiligungen der HUMANA GmbH am Bilanzstichtag:

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Humana MENA FZCO, Dubai*	100 (direkt)	71	-9
Humana Group KAZAKHSTAN LTD., Almaty, Kasachstan*	26 (indirekt)	164	57

* Vorjahreszahlen

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 17.156 (im Vorjahr TEUR 20.866) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 8.800 (im Vorjahr TEUR 8.000) sonstige Forderungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipative Forderungen aus Steuerrück-erstattungen (inkl. Zinsen) in Höhe von TEUR 1.195 enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

4. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, sodass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt. Zum 31. Dezember 2024 besteht ein Verlustvortrag für die Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 41.877 und für die Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 44.017. Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren neben den gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen aus temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen sowie der sonstigen Rückstellungen (Drohverluste).

5. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen folgende Beträge:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Rechtsstreitigkeiten	8.805	8.215
Boni, Werbekostenzuschüsse	764	636
Drohverluste	732	38
Personalrückstellungen	48	85
Prüfungskosten	15	22
Erlöskorrekturen	0	749
Zinsen Finanzamt	0	30
Sonstige Rückstellungen	69	94
Gesamt:	10.433	9.869

Die Personalrückstellungen beinhalten eine Rückstellung in Höhe von TEUR 20 (im Vorjahr TEUR 38) für den Umzug der Verwaltung nach Bremen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

6. Sämtliche Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.
7. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich analog zum Vorjahr in vollem Umfang um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich analog zum Vorjahr in vollem Umfang um sonstige Verbindlichkeiten, die Verrechnungssalden aus dem konzern-internen Liquiditätsausgleich betreffen. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

II. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:

	2024 EUR Mio.	2023 EUR Mio.
Diätetika/Babynahrung	112,7	132,5
Sonstiges	2,9	0,7
Summe:	115,6	133,2

Unterteilt nach geographischen Gesichtspunkten ergibt sich folgende Zusammensetzung:

	2024 EUR Mio.	2023 EUR Mio.
Inland	24,3	39,9
EU	62,2	99,3
Drittland	29,1	24,0
Summe:	115,6	133,2

2. Erträge und Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende periodenfremde und außergewöhnliche Ergebnisbeiträge enthalten:

Folgende Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung und/oder Bedeutung sind für das Geschäftsjahr zu berichten:

		Betroffener GuV-Posten	2024 In TEUR	2023 in TEUR
Außergewöhnliche Erträge				
-	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.751	0
-	Verkauf Marke	Sonstige betriebliche Erträge	1.600	0
-	Zinserträge für Steuern aus Vorjahre	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	814	0
-	Erträge aus antizipativer Forderung (Freistellungserklärung)	Sonstige betriebliche Erträge	800	8.000
-	Gewinne aus Kursdifferenzen	Sonstige betriebliche Erträge	39	101
-	Schadensersatzleistungen	Sonstige betriebliche Erträge	0	69
Summe			5.004	8.170

Im Geschäftsjahr sind folgende Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung und/oder Bedeutung zu berichten:

		Betroffener GuV-Posten	2024	2023
Außergewöhnliche Aufwendungen			In TEUR	in TEUR
	- Zuführung sonstige Rückstellung für Prozessrisiken	Sonstige betriebliche Aufwendungen	800	8.000
	- Weiterberechnete außergewöhnliche Produktionskosten	Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	1.100
Summe			800	9.100

Die Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet folgende periodenfremde Erträge und Aufwendungen:

Periodenfremdes Ergebnis		Betroffener GuV-Posten	2024 TEUR	2023 TEUR
Periodenfremde Erträge				
-	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.751	0
-	Zinserträge für Steuern aus Vorjahren	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	814	0
-	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	Sonstige betriebliche Erträge	493	107
-	Erträge Zuschreibung Anlagevermögen aus BP	Sonstige betriebliche Erträge	487	0
-	Erträge aus der Auflösung der Einzelwertberichtigungen	Sonstige betriebliche Erträge	0	19
-	Sonstige periodenfremde Erträge	Sonstige betriebliche Erträge	41	200
Summe			3.586	326

Periodenfremde Aufwendungen				
	- Abschreibungen auf Finanzanlagen	Abschreibungen auf Finanzanlagen	487	0
	- Umsatzsteuer-Nachzahlungen (BP 2017-2019)	Sonstige Steuern	30	0
	- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre (BP 2017-2019)	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	356

- Abschreibungen auf Forderungen	Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	19
- Zinsaufwendungen für Steuern der Vorjahre	Zinsaufwendungen	0	51
Summe		517	426
Gesamt Periodenfremde Erträge und Aufwendungen		3.069	-100

3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 4 (im Vorjahr TEUR 1), davon TEUR 4 (im Vorjahr TEUR 1) aus der Änderung des Abzinsungssatzes, enthalten.

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 8 (im Vorjahr TEUR 8) enthalten.

5. Globale Mindestbesteuerung (GloBE Rules)

Die DMK-Gruppe fällt in den Anwendungsbereich der sogenannten GloBE Rules (globale Mindestbesteuerung). Die Gesetzgebung zur globalen Mindestbesteuerung kommt in Deutschland, dem Land, in dem die oberste Muttergesellschaft des Konzerns für Zwecke der globalen Mindestbesteuerung, die Deutsches Milchkontor eG, gegründet wurde, erstmals in 2024 zur Anwendung.

Aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes und ausländischen Mindeststeuergesetzen ergibt sich für die HUMANA GmbH als Teil der DMK-Gruppe im Jahr 2024 kein wesentlicher Steueraufwand.

D. Sonstige Angaben

I. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

a) fällig in 2025	TEUR 13
b) fällig 2026 bis 2029	TEUR 30

Mit Datum vom 28. April 2022 und 21. Dezember 2022 hatte die HUMANA GmbH zwei Vereinbarungen mit der DMK Baby GmbH, Bremen, über Forderungsverzichte mit Besserungsschein in Höhe von TEUR 4.500 und in Höhe von TEUR 10.000 getroffen. Die Ansprüche der DMK Baby GmbH leben nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen wieder auf:

- 1.) Wenn und soweit die HUMANA GmbH zukünftig einen Jahresüberschuss unter Berücksichtigung etwaiger Verlustvorträge von mindestens TEUR 4.500 bzw. TEUR 10.000 erzielt. Der Jahresüberschuss ist dabei ohne Bedienung der wiederauflebenden Teilforderung, ohne die Einstellung von Überschüssen in die Gewinnrücklagen sowie ohne Gewinnausschüttungen (einschließlich Zahlungen aus einem etwaigen Gewinnabführungsvertrag) zu ermitteln.
- 2.) Wenn und soweit im Falle einer Liquidation die HUMANA GmbH nach Tilgung aller ihrer sonstigen Verbindlichkeiten einen Liquidationsüberschuss erwirtschaftet.

Die Verpflichtungen waren zum Bilanzstichtag nicht zu bilanzieren, da aus den Besserungsscheinen zum 31. Dezember 2024 noch keine Ansprüche der DMK Baby GmbH ableitbar waren. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Umstände, die zu einem Wiederaufleben der Verbindlichkeiten führen könnten, derzeit nicht eintreten werden.

Zum Bilanzstichtag sind insgesamt Forderungsverzichte mit Besserungsscheinen von TEUR 14.500 (Vorjahr TEUR 14.500) vereinbart.

II. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer:

Tim Meyerhoff, COO der DMK Baby GmbH, Schmitten

Auf die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 9 HGB wird unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

III. Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die der Angabepflicht des § 285 Nr. 21 HGB unterliegen würden, lagen im Geschäftsjahr 2024 nicht vor.

IV. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Anzahl der in 2024 beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

Vollzeit	9
Teilzeit	2

V. Konsolidierungskreis / Konzernverhältnisse

Die Deutsches Milchkontor eG, Zeven, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, und die DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Zeven, stellt den Konzernabschluss und Konzernlagebericht für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Die Konzernabschlüsse werden jeweils im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht. Die HUMANA GmbH wird als Tochterunternehmen in den jeweiligen Konzernabschluss einbezogen und ist hierdurch gemäß § 291 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

VI. Abschlussprüferhonorar

Das Honorar der Abschlussprüfer betrug in 2024 TEUR 30 und entfiel mit TEUR 24 auf Abschlussprüfungsleistungen und mit TEUR 6 auf Steuerberatungsleistungen.

VII. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

VIII. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Bremen, den 27. Februar 2025

Tim Meyerhoff

Entwicklung des Anlagevermögens

HUMANA GmbH, Bremen

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.807.400,00	0,00	0,00	1.807.400,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	24.000,00	0,00	0,00	24.000,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.902,44	1.285,54	4.104,80	4.083,18
	30.902,44	1.285,54	4.104,80	28.083,18
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	184.990,70	486.682,55	0,00	671.673,25
	2.023.293,14	487.968,09	4.104,80	2.507.156,43

Abschreibungen				Restbuchwerte	
1.1.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
€	€	€	€	€	€
1.804.530,00	2.870,00	0,00	1.807.400,00	0,00	2.870,00
24.000,00	0,00	0,00	24.000,00	0,00	0,00
4.299,44	1.638,54	4.104,80	1.833,18	2.250,00	2.603,00
28.299,44	1.638,54	4.104,80	25.833,18	2.250,00	2.603,00
0,00	486.682,55	0,00	486.682,55	184.990,70	184.990,70
1.832.829,44	491.191,09	4.104,80	2.319.915,73	187.240,70	190.463,70

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HUMANA GmbH, Bremen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUMANA GmbH, Bremen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUMANA GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Er-

eignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Osnabrück, den 28. Februar 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Norbert Niedenhof
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marc Neppert
Wirtschaftsprüfer





20000006160240